



Florentina und Klaus Rebernick betreiben mit dem Kloster Pernegg und rund 2.000 Gästen pro Jahr das erfolgreichste Fastenhotel Österreichs.

Fasten statt Pleite

Klaus und Florentina Rebernick haben aus dem Sanierungsfall Kloster Pernegg das erfolgreichste Fastenhotel Österreichs gemacht und lassen mit ihren Kennzahlen Kollegen aus der Tourismusbranche neidisch werden.

VON FRIEDRICH RUHM

Gäste, die sich über einen Teller Suppe freuen, keine Lebensmittel, die verderben ... Klaus und Florentina Rebernick haben das, von dem die meisten Hoteliers träumen. Dabei hat ihr Haus nicht einmal Sterne, liegt in einer Gegend, wo sich Fuchs und Henne gute Nacht sagen, und die Ausstattung der Zimmer ist auf ein Minimum beschränkt.

Aber genau deswegen pilgern immer mehr Menschen ins nördliche Waldviertel, um beim Fasten im Kloster Pernegg „Stille und Sinn“, so das Angebot, zu finden. Mit 2.000 Gästen pro Jahr ist das Kloster Pernegg das erfolgreichste Fastenhotel Österreichs und zählt auch international zu den Topadressen. Und alles nur, weil die Rebernicks aus einer Not eine Tugend gemacht haben.

Aus nix was machen

Als Klaus Rebernick das Kloster Pernegg im März 2004 vom Stift Geras pachtete, war die in den 1990er-Jahren um ein Jugendzentrum und ein Altersheim erweiterte Anlage ein Sanierungsfall. Er selbst war davor bei großen Unternehmungen der

heimischen Tourismuswirtschaft im Bereich Controlling tätig gewesen – „ein Zahlenmensch“ also. Und als solcher war er von der Tourismusbank ÖHT im Herbst 2004 angefragt worden, den geschlossenen Betrieb einer Prüfung zu unterziehen. Klaus: „Ich habe das Kloster Pernegg gesehen und hatte sofort das Gefühl, das hier, das kann nur ich machen.“

Was „das hier“ sein sollte, war ihm da noch nicht klar, also luden er und seine Frau Freunde für ein verlängertes Wochenende zum „Brainstorming“ ein. Florentina: „Wir haben uns im Klostersgarten zusammengesetzt und irgendwann hat einer gesagt: ‚Hier gibt es eigentlich nix.‘ Und ein anderer: ‚Aber genau dieses Nix ist ja das Wertvolle. Das war dann der Aha-Effekt.‘“ Klaus: „Aus dem ist die ‚Entdeckung der Stille‘ als Motto entstanden, das wir später um das Thema Sinn mit Inhalten aus der Forschung von Viktor Frankl erweitert haben.“

Fasten wird Mainstream

Bevor es so weit war, positionierten die Rebernicks das Kloster Pernegg als Haus für Seminare jeglicher Art.

Durchaus mit Erfolg. Parallel zu Yoga- oder Atemseminaren gibt es auch Fastengruppen, jedoch in überschaubarer Zahl. Florentina: „Wir haben das nicht professionell betrieben, weil wir uns Fasten als Thema damals nicht vorstellen konnten.“

Die steigende Nachfrage der Gäste und ein früher Kontakt mit dem Grazer „Fasten-Professor“ Frank Madeo lassen die Rebernicks jedoch umdenken. Klaus: „Wir hatten mit dem Seminarbereich 8.000 Nächtigungen pro Jahr, und das ist für das Waldviertel sehr viel. Dass sich das mit Fasten alleine ausgeht, war da noch nicht absehbar.“

Zum richtigen Riecher gesellt sich das Glück. Der Medizin-Nobelpreis 2016 für Yoshinori Ōsumi und seine Forschung zur Autophagie (dabei handelt es sich um die Selbstreinigung der Zellen, die in Gang gesetzt wird, wenn wir längere Zeit nichts essen) führt das Thema Fasten endgültig aus der „Esoterikecke“, so Florentina.

2.000 Fastende pro Jahr in Pernegg

Heute wird kein anderer Ort in Österreich mehr mit dem Thema Fasten